

Infodienst der Kooperationsstelle 25_2024

(Gute) Arbeit

Ampel-Wachstumsinitiative: Arbeitszeit-Ideen wirtschaftlich kontraproduktiv, schädlich für Gesundheit und Gleichstellung

Hans-Böckler-Stiftung

Neue Analyse des WSI Ampel-Wachstumsinitiative: Arbeitszeit-Ideen wirtschaftlich kontraproduktiv, schädlich für Gesundheit und Gleichstellung Die Wachstumsinitiative der Bundesregierung sieht mehr Möglichkeiten vor, vom 8-Stunden-Tag abzuweichen und über eine Vollzeitbeschäftigung hinaus finanzielle Anreize für Mehrarbeit zu schaffen. So sollen etwa Zuschläge auf Mehrarbeit, die über die tariflich vereinbarte Vollzeitarbeit hinausgeht, steuerlich begünstigt werden.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news838313>

Umziehen oder Pendeln? Wie sich Menschen bei einem Jobwechsel entscheiden

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB)

Wenn Menschen eine neue Beschäftigung in einer anderen Region annehmen, stehen sie auch vor der Entscheidung, wie sie vom Wohnort zur Arbeitsstätte gelangen. In einer aktuellen Studie hat ein Team von Forschern untersucht, unter welchen Bedingungen sich Menschen bei einem Jobwechsel für das tägliche Pendeln, für das wöchentliche Pendeln oder für einen Umzug entscheiden. Die Untersuchung basiert auf Daten des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) der Jahre 2001 bis 2019 und wurde kürzlich in der Fachzeitschrift „Demographic Research“ veröffentlicht.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news838395>

IAB-Arbeitsmarktbarometer steigt zum dritten Mal in Folge

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Der Frühindikator des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) liegt im August nach

einem Plus von 0,4 Punkten im Vergleich zum Vormonat bei 100,9 Punkten und befindet sich damit weiter im leicht positiven Bereich. „Für eine Wende am Arbeitsmarkt ist die Konjunktur aber nach wie vor zu schwach“, so Enzo Weber, Leiter des Forschungsbereichs „Prognosen und gesamtwirtschaftliche Analysen“ am IAB. Das European Labour Market Barometer fällt im August hingegen deutlich und liegt mit 99,6 Punkten nun im negativen Bereich.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news838722>

Das Arbeitsvolumen übertrifft erstmals wieder den Vor-Corona-Stand

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Das Arbeitsvolumen stieg im zweiten Quartal 2024 auf 14,7 Milliarden Stunden – ein Zuwachs von 0,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. Es übertrifft damit erstmals wieder den Vor-Corona-Stand. „In Deutschland wurde noch nie so viel gearbeitet – mitten im Wirtschaftsabschwung“, berichtet Enzo Weber, Leiter des IAB-Forschungsbereichs „Prognosen und gesamtwirtschaftliche Analysen“. Dies geht aus der am Dienstag veröffentlichten Arbeitszeitrechnung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervor.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news839014>

Erwerbstätige Frauen leisten im Mittel acht Stunden mehr unbezahlte Arbeit pro Woche als Männer

Hans-Böckler-Stiftung

Neue Studie des WSI Erwerbstätige Frauen leisten im Mittel acht Stunden mehr unbezahlte Arbeit pro Woche als Männer Erwerbstätige Frauen leisten deutlich mehr Sorgearbeit als Männer. Das gilt sogar, wenn sie in Vollzeit berufstätig sind. Unter dem Strich haben Frauen so im Durchschnitt längere Arbeitswochen als Männer, wenn man bezahlte Erwerbsarbeit und unbezahlte Arbeit zusammenrechnet, zu der neben Sorgearbeit für Kinder oder Pflegebedürftige etwa auch Arbeiten im Haushalt zählen. Das ergibt eine neue Studie des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung.*

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news839155>

Teilzeit verliert, Zeitsouveränität gewinnt: Beschäftigte wollen flexible Arbeitszeiten

Bertelsmann Stiftung

Reine Teilzeitstellen mit starren Arbeitszeiten sind weder bei Frauen noch bei Männern beliebt. Gefragt sind dagegen Stellen, die hohe Flexibilität bieten, sowohl was den Umfang als auch die Lage der täglichen Arbeitszeit angeht. Familienfreundlichkeit ist ein weiterer Aspekt, der insbesondere für Frauen einen hohen Stellenwert hat.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news839146>

Digitalisierung & KI

Wohlwollende KI: Umweltmotivierte Menschen üben positiven Einfluss auf KI aus

Universität Hohenheim

Studie der Universität Hohenheim: Wird Künstliche Intelligenz von sich umweltfreundlich verhaltenden Menschen trainiert, sind ihre Entscheidungen eher gemeinwohl-orientiert

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news838604>

KI-Einsatz stagniert in deutschen Unternehmen

ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim

Deutsche Unternehmen nutzen Künstliche Intelligenz (KI) im EU-Vergleich überdurchschnittlich oft. Allerdings stagniert dieser Wert seit 2021. Das zeigt eine aktuelle Untersuchung des ZEW Mannheim für das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK).

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news838721>

Vertrauenswürdige KI-Anwendungen: Empfehlungen für Unternehmen

Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO

Whitepaper bietet Orientierung im Dschungel der ethischen Anforderungen an KI

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news839068>

Klima & Sozial-ökologische Transformation

Nur gut ein Viertel findet aktuelle CO2-Bepreisung akzeptabel – bessere Information und Kompensation nötig

Hans-Böckler-Stiftung

Neue Studie des IMK Nur gut ein Viertel findet aktuelle CO2-Bepreisung akzeptabel – bessere Information und Kompensation nötig Nur eine Minderheit der Menschen in Deutschland findet die CO2-Bepreisung in den Bereichen Verkehr und Wärme in der aktuellen Form akzeptabel: Sieben Prozent nennen den Preis, mit dem Anreize zur Reduzierung des Ausstoßes von Treibhausgasen gesetzt werden sollen, für ihren Haushalt „sehr akzeptabel“ und 19 Prozent „eher akzeptabel“. Weitere 21 Prozent sind bei der Bewertung unentschieden.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news838365>

Klimawandel: Immer mehr Menschen in Hamburg treffen Vorsorgemaßnahmen

Helmholtz-Zentrum Hereon

Das Helmholtz-Zentrum Hereon veröffentlicht Studienergebnisse zum Risikobewusstsein der Bürgerinnen und Bürger für den Klimawandel Der Klimawandel ist spürbar und stellt eine Bedrohung für Hamburg dar. Darin ist sich die Mehrheit der Befragten in der vom Helmholtz-Zentrum Hereon durchgeführten Studie „Risikobewusstsein Hamburger Bürger_Innen für den Klimawandel 2024“ einig. Die größte Gefahr sehen die meisten Menschen in Sturmfluten und Starkregen. Um sich für solche Extremwetterereignisse zu wappnen, nutzt ein Großteil bereits Wetter- und Warnapps. Außerdem steigt die Zahl der Menschen, die Vorräte für den Notfall anlegen.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news838403>

Was wirklich wirkt: Erfolgs-Check für die Klimapolitik aus zwei Jahrzehnten

Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung

1.500 Politikmaßnahmen aus 41 Ländern über 6 Kontinente im ausführlichen Check: Die Ergebnisse einer beispiellosen Analyse klimapolitischer Maßnahmen der letzten 20 Jahre hat ein internationales Forschungsteam jetzt im renommierten Fachjournal Science veröffentlicht. Erstmals liefern die Ökonominnen und Ökonomen damit ein detailliertes Bild zur Wirksamkeit von Politikinterventionen der Vergangenheit und zeigen, dass viele politische Maßnahmen keine

Emissionsreduktion im erforderlichen Ausmaß erzielen. Sie identifizieren nur 63 Fälle erfolgreicher Klimapolitik, die zu nennenswerten Emissionsminderungen von durchschnittlich 19 Prozent geführt haben.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news838563>

Einführung von Umweltzonen hat mentale Gesundheit gestärkt

RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung

Verringert sich die Luftverschmutzung, verbessert sich die mentale Gesundheit. Nachdem Umweltzonen als kommunale Maßnahmen eingerichtet wurden, ist die verkehrsbedingte Luftverschmutzung gesunken – und infolgedessen die Wahrscheinlichkeit für psychische Erkrankungen, zeigt eine neue Studie des RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung und des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin).

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news838888>

Politik & Gesellschaft

Mehr Wissenschaftsfreiheit führt zu mehr Innovation

Technische Universität München

Die Innovationskraft einer Gesellschaft hängt vom Grad ihrer Wissenschaftsfreiheit ab. Diesen Zusammenhang hat ein internationales Forschungsteam mit Beteiligung der Technischen Universität München (TUM) erstmals belegt. In ihrer Studie werteten die Forschenden Patentanmeldungen und -zitationen im Zeitraum von 1900 bis 2015 in rund 160 Ländern aus und setzen sie mit den Indikatoren des Academic Freedom Index ins Verhältnis. Da der globale Grad der Wissenschaftsfreiheit in den vergangenen zehn Jahren zurückgegangen ist, prognostizieren die Forschenden einen Verlust an Innovationsfähigkeit.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news838392>

Arbeiterschaft ist kaum noch im Deutschen Bundestag vertreten

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Trend zeigt zunehmende Exklusion unterer sozialer Klassen aus politischen Ämtern – Rolle der Gewerkschaften wird untersucht – Hans-Böckler-Stiftung fördert Projekt mit einem Maria-Weber-Grant

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news838697>

Studie zeigt Zusammenhang zwischen Unterrichtszeit für politische Bildung und der Zusammensetzung der Landesregierung

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe

Politikverdross, sinkendes Vertrauen in staatliche Institutionen, Wahlerfolge extrem rechter Parteien – diese und weitere Entwicklungen führen zu Forderungen, politische Bildung an Schulen auszubauen. Anhand eines neu geschaffenen Datensatzes kann erstmals die Entwicklung des Unterrichtsfachs Politik in den vergangenen Jahrzehnten nachgezeichnet werden. Es zeigt sich u.a. ein politischer Einfluss der Landesregierung auf den Politikunterricht, insb. bis Ende der 1990-er Jahre. War die SPD an einer Regierung beteiligt, wurde mehr politische Bildung unterrichtet. Regierte die CDU, war weniger politische Bildung vorgesehen. Besonders deutlich ist das für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news838712>

Engagement für Demokratie gegen Rechtsextremismus - trotz massiver Bedrohung

Hochschule Niederrhein - University of Applied Sciences

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt "Beware: Bedrohte Demokratieprojekte wappnen und resilient machen" hat eine Studie veröffentlicht. Das Ergebnis der bundesweiten Online-Studie (über 500 Personen, die sich beruflich, ehrenamtlich und aktivistisch für Demokratie und gegen Rechtsextremismus engagieren), zeigt: Die zivilgesellschaftliche Arbeit für Demokratie und gegen Rechtsextremismus steht unter massiver Bedrohung – und mit ihr die Engagierten.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news839099>

Bleiben oder gehen? Wie Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte auf die AfD blicken

Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung DeZIM e. V.

Die Wahlergebnisse in Sachsen und Thüringen erschüttern die Bundesrepublik und sind vorläufiger Höhepunkt einer Entwicklung, die das Land zunehmend spaltet. Neue empirische Befunde des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) erlauben ein differenziertes Meinungsbild der Gesamtbevölkerung. Wie bewerten die Menschen in Deutschland die Ziele der AfD und mögliche Konsequenzen für sich selbst? Die Kurzstudie zeigt: Mit und ohne Migrationshintergrund denken angesichts des AfD-Aufstiegs viele über Auswanderung aus Deutschland oder Wegzug aus ihrem Bundesland nach. Die Folgen für Wirtschaft, Demokratie und Zusammenhalt wären verheerend, warnen beteiligte Forscher*innen.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news839278>